

Vorlage Stadtparlament

Datum 30. März 2021
Beschluss Nr. 377
Aktenplan 414.20 Berufsfeuerwehr

Feuerwehr und Zivilschutz; Einfangen von Bienenschwärmen und Vernichtung von Wespennestern durch die Berufsfeuerwehr; Abgeltung aus allgemeinen Haushaltsmitteln, Kto. 401.3904 und 4411.4904

Antrag

Wir beantragen Ihnen, folgenden Beschluss zu fassen:

1. Die Berufsfeuerwehr St.Gallen bleibt zuständig für das Einsammeln von Bienenvölkern und für die Vernichtung von Wespennestern.
2. Die Spezialfinanzierung der Feuerwehr wird für die ungedeckten Kosten ab 2021 jährlich mit CHF 20'000 aus dem Allgemeinen Haushalt entlastet.

1 Ausgangslage

Die Berufsfeuerwehr (BFSG) leistet in der Stadt St.Gallen diverse Einsätze im Zusammenhang mit Insekten. Dabei bildet im Frühling und Sommer eine der Hauptaufgaben das Einsammeln ausgeschwärmter Bienenvölker. Im Spätsommer wird die BFSG vermehrt durch Grundstücks- bzw. Haus- und Wohnungsbesitzende zur Beseitigung von Wespenpopulationen aufgeboten.

2 Bedeutung des Einsatzes der Berufsfeuerwehr

Honigbienen sind Teil der heimischen Tierwelt. Sie bestäuben ca. 90 Prozent der Wild- und Kulturpflanzen. Durch ihre Bestäubungstätigkeit garantieren sie den Fortbestand dieser Pflanzen. Ihre Bedeutung für die Ökologie ist damit gross. Ein Überleben der Honigbienen, gerade im Winter, ohne die Pflege der Völker durch fachkundige Imkerinnen und Imker, wäre heute oft nicht mehr möglich. Damit es auch in Zukunft ausreichend Imkerinnen und Imker gibt, die einen wertvollen Beitrag an unser Ökosystem leisten, wurde der städtische Unterstützungsbeitrag an den Bienenzuchtverein St.Gallen und Umgebung vor rund zehn Jahren deutlich von CHF 4 auf CHF 20 pro Jahr und Bienenvolk erhöht.

In der Schweiz gibt es rund 500 Arten von Wildbienen; etwa 400 davon sind vom Aussterben bedroht. In St.Gallen betreuen 40 Imkerinnen und Imker etwa 260 Bienenvölker. In Anbetracht der ökologischen Bedeutung der Bienen sowie unter dem Aspekt von sich rasch ausbreitenden Krankheiten ist das Einsammeln von ausgeschwärmten Bienenvölkern wichtig. In ländlichen Gebieten des Kantons St.Gallen leisten in der Regel die örtlichen Imkerinnen und Imker diesen Dienst. In der Stadt ist dies

jedoch vielfach nicht möglich, weil sich die ausgeschwärmten Bienenvölker oft an stark befahrenen Strassen oder Plätzen befinden, häufig auch in grosser Höhe, an Bäumen, Kandelabern oder Fassaden.

In der Stadt St.Gallen werden durch die BFSG eingesammelte Bienenschwärme den Mitgliedern des Bienenzüchterverbandes der Stadt St.Gallen und Umgebung übergeben. Diese setzen die Völker unter Quarantäne und nehmen sie anschliessend in ihre Bienenhäuser zurück. Von der bewährten Dienstleistung der BFSG profitieren damit sowohl das Ökosystem als auch die Imkerinnen und Imker sowie die Bevölkerung und die Biodiversität. Die zum Einfangen der Bienenvölker verwendeten Bienenkisten befinden sich in einem Kreislauf (Weiterverwendung nach gründlicher Reinigung).

Wespen stellen oftmals eine Beeinträchtigung bzw. Gefährdung von Mensch und Tier dar. Handelt es sich um eine geschützte Wespenart, werden die Nester – wie im Übrigen auch bei Hummeln und Hornissen, welche infolge ihrer Seltenheit geschützt sind – am Ort belassen und die Bewohnerinnen und Bewohner über das richtige Verhalten informiert. Andernfalls werden die Insekten durch die BFSG vernichtet.

Die Wespenbeseitigung wird zum Teil auch von privaten Personen und Institutionen angeboten. Allerdings zeigt es sich oft erst am Einsatzort, ob es sich um Bienen bzw. Wespen handelt, weshalb unter Umständen die BFSG doch noch gerufen werden muss. Unter Berücksichtigung dieser Aspekte ist es sachgerecht, dass die BFSG auch weiterhin die Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Einsammlung von ausgeschwärmten Bienenvölkern sowie mit der Vernichtung von Wespenpopulationen wahrnimmt.

3 Finanzielles

Die Einsätze der BFSG zur Vernichtung von Wespen wurden seit 2011 dem Auftraggeber bzw. der Auftraggeberin mit einer nicht kostendeckenden Pauschale von CHF 190 pro Wespennest in Rechnung gestellt. Per 1. Januar 2021 ist diese Pauschale mit dem Inkrafttreten des überarbeiteten Gebührentarifs für Feuerwehr und Zivilschutz¹ auf CHF 300 erhöht worden, was in etwa kostendeckend ist. Ein Grund dafür ist auch, dass mit der Erhöhung der Pauschale eine Konkurrenzierung des Gewerbes vermieden werden soll. Der Aufwand für das Einsammeln von Bienenvölkern wird nicht verrechnet, weil diese Tätigkeit aufgrund der Bedeutung der Insekten für die Biodiversität im Interesse der Stadt liegt. Seit 2011 sind der Spezialfinanzierung der Feuerwehr für Bienen/Wespen jährlich CHF 32'000 aus dem Allgemeinen Haushalt zugeflossen (DSSI/Büro für Landwirtschaft).

Bei einer kostendeckenden Abgeltung ist der Spezialfinanzierung der Feuerwehr ein Stundenansatz von CHF 110 für die Bienen- und Wespeneinsätze gutzuschreiben. In den Jahren 2016 bis 2020 betrug der durchschnittliche Aufwand der BFSG für das Einsammeln ausgeschwärmter Bienenvölker 170 Stunden (zwei Angehörige der Berufsfeuerwehr à je 85 Stunden). Dazu kommen Aufwand für Fahrzeuge, interne Instruktion sowie Einsatz- und Verbrauchsmaterial. Dieser Aufwand wird durch die Berufsfeuerwehr respektive durch die Spezialfinanzierung als Beitrag zur Ökologie und Biodiversität getragen. Für das Vernichten von Wespen betrug der jährliche durchschnittliche Stundenaufwand der Berufsfeuerwehr im selben Zeitraum 225 Stunden (zwei Angehörige der Berufsfeuerwehr à je 112,5

¹ SRS 414.41.

Stunden). Neben der Einsatzzeit fällt auch hier Aufwand an für Fahrzeuge, Instruktion (externe Kurse) sowie Einsatz- und Verbrauchsmaterial (vor allem Gift) an.

Mit der Anhebung der Pauschale für das Einsammeln/Vergiften von Wespen, bezahlt durch die Auftraggeberin bzw. den Auftraggeber (in der Regel Gebäudebesitzerinnen resp. -besitzer), wird künftig durchschnittlich mit Einnahmen von CHF 33'750/Jahr gerechnet. Diese Einnahmen decken den anfallenden Aufwand in etwa, eine Unterstützung aus dem Allgemeinen Haushalt für Wespeneinsätze kann daher künftig entfallen. Ob sich das Quantum der zu leistenden Einsätze infolge des neuen Tarifs verändern wird, bleibt zu beobachten (Kundenverhalten). Die Wespeneinsätze sind erfahrungsgemäss auch stark abhängig von den meteorologischen Verhältnissen.

Da das Einsammeln von Bienenvölkern hingegen nicht verrechnet wird, ist für diese Aufgabe die Spezialfinanzierung für die Feuerwehr aus dem Allgemeinen Haushalt (Büro für Landwirtschaft, seit 2021 bei Stadtgrün) mit einem jährlichen Pauschalbetrag von neu CHF 20'000 zu entschädigen. Sollte der Aufwand für Bienen von den 170 Einsatzstunden/Jahr dauerhaft abweichen, muss die Entschädigung neu festgelegt werden. Der angepasste Pauschalbetrag berechnet sich wie folgt:

Bieneneinsätze	Betrag in CHF
Personalaufwand (170 h à CHF 110)	18'700
Material/Reinigung/Gift (selten muss vergiftet werden)	1'300
Ausbildungsaufwand (wird von FWZSSG übernommen)	0
Fahrzeugaufwand (wird von FWZSSG übernommen)	0
<i>Total Aufwand</i>	<i>20'000</i>
Ungedeckte Kosten Bieneneinsätze	20'000

4 Finanzkompetenzen

Aufgrund einer Überprüfung der Praxis bei den Finanzkompetenzen hat die Dienststelle Finanzen eine neue Weisung zum Umgang mit Subventionen erlassen. Darin ist festgehalten, dass bei den regelmässig stattfindenden Überprüfungen der Subventionen jene Beiträge, die aufgrund ihrer Auszahlungsdauer oder einer schrittweisen Erhöhung nicht mehr in die ursprüngliche Beschlusskompetenz fallen, der aktuell zuständigen Instanz zur Beschlussfassung vorgelegt werden müssen. Im Falle der Unterstützung der Feuerwehr (Spezialfinanzierung) liegt die Kompetenz für die Subvention aufgrund der Höhe gemäss der neuen Praxis beim Stadtparlament.

Die Stadtpräsidentin:
Maria Pappa

Die Stadtschreiber-Stellvertreterin:
Jennifer Abderhalden

Konto: 637.3904 Pauschalentschädigung für die Berufsfeuerwehr für das Einsammeln von Bienenvölkern und Beseitigen von Wespenschwärmen
4411.4904 An Stadtgrün verrechneter Aufwand